

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zelle oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlott in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 24.

Samstag den 24. Januar

1880

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.



II. Grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses

am

Samstag den 24. Januar 1880.

Zwei Orchester

(Capelle des 80. Inf.-Regts. und Trompeter-Corps des 27. Feld-Art.-Regts.)

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

Masken-Polonoise. „Narballa-Marsch“ von Zulehner . . .	Beide Orchester.
Walzer. „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust“ von Jos. Strauss . . .	Capelle des 80. Inf.-Regts.
Polka. „Märzveilchen“ von Nieschulz . . .	Trompeter-Corps.
Galop. „Jugendfreuden“ von Pringsheim . . .	Capelle des 80. Inf.-Regts.
Polka-Mazurka. „Cäcilien“ von Fahrbach . . .	Trompeter-Corps.
Walzer. „Wien mein Sinn“ von Joh. Strauss . . .	Capelle des 80. Inf.-Regts.
Française. „Maskenfest“ von Kiesler . . .	Trompeter-Corps.
Polka. „Stets gefällig“ von Faust . . .	Capelle des 80. Inf.-Regts.
Galop. „'s geht los“ von Faust . . .	Trompeter-Corps.
Rheinländer-Polka. „Traubenblut“ von Herrmann . . .	Capelle des 80. Inf.-Regts.
Walzer. „Der tanzende Abt“ von Heyer . . .	Trompeter-Corps.

Pause.

Feuilleton.

Sollen wir kalt oder warm essen und trinken?

(Schluss.)

Ich war einmal um die Mittagsstunde in einem Bauernhause Zeuge, wie eine Bauersfrau ihre Tochter, welche den Futterinhalt eines Kuhkessels unabgekühlt in die Viehtröge tragen wollte, ohrfeigte und sie scheltend frug, ob sie die Kühe mit dem heissen Futter wohl tödten oder denn doch krank machen wolle. Und doch trug diese nämliche Frau, die also des Viehes sich erbarmte, den Ihrigen in der nämlichen Minute das Kohlgemüse glühend heiss in grossen Schüsseln vom Heerd direct auf den Tisch. Die vor Hunger ungeduldig Harrenden führten vor meinen Augen jenes interessante Grimassenspiel der Feuer-Essprobe auf, an dessen Anblick ich mich schon so häufig ergötzt habe.

Die Schnauzen von Jung und Alt werden über dem heissen Löffel gespitzt; das ist ein allseitiges Blasen und Schnüffeln und Schlürfen am Löffelrand, ein Säuseln und Flöten am Tische, als ob es einem Straffessen gälte. Es ist gerade, als ob uns Menschen aufgegeben wäre, bei jeder Mahlzeit durch Zunge und Gebiss ganz genau den Verbrennungspunkt der Schleimhaut und die Sprengtemperatur für den Zahnschmelz am Lebenden zu ermitteln, und die Sprengtemperatur für den Zahnschmelz am Lebenden zu ermitteln, so gewissenhaft bemüht sich Jeder, die ersten Bissen so heiss wie nur immer möglich dem Mundboden aufzuladen und sie hier zwischen den Kiefern und den oberen Zähnen tanzen zu lassen.

Die nächste unmittelbare Wirkung dieser abscheulichen Küchenplage

Während der Pause:

Sprudel-Marsch von F. W. Münch . . . Capelle des 80. Inf.-Regts.
Der Narrenmusikant, Potpourri von Parlow . . .

Grosse Tombola mit 3 werthvollen Preisen.

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung. Sämmtliche Nummern der verausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden drei — die erste gezogene als erster Preis, die zweite als zweiter Preis, die dritte als dritter Preis — gezogen. Die Theilnehmer des Balles haben daher im günstigsten Falle gleiche Anwartschaft auf einen der drei Gewinne.

Gruss an die Heimath, Marsch von Krause . . . Trompeter-Corps.
Quadrille über Carnevals-Lieder von Herold . . .

II. Abtheilung.

Marsch. „Der kleine Postillon“ von Muth . . .	Capelle des 80. Inf.-Regts.
Polka. „Lorchen“ von Heyer . . .	Trompeter-Corps.
Française. „Bacchanten“ von Herrmann . . .	Capelle des 80. Inf.-Regts.
Polka-Mazurka. „Daniella“ von Faust . . .	Trompeter-Corps.
Galop. „In Saus und Braus“ von Kiesler . . .	Capelle des 80. Inf.-Regts.
Walzer. „Wiener Kinder“ von Joh. Strauss . . .	Trompeter-Corps.
Rheinländer-Polka. „Rheinische Lust“ von Ortlepp . . .	Capelle des 80. Inf.-Regts.
Française. „Melani“ von Zikoff . . .	Trompeter-Corps.
Polka-Mazurka. „Vergissmeinnicht“ von Strauss . . .	Capelle des 80. Inf.-Regts.
Polka. „An der Moldau“ von Strauss . . .	Trompeter-Corps.
Galop. „Cavallerie-Galop“ von Kiesler . . .	Capelle des 80. Inf.-Regts.

Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle und Gallerie werden nicht vor **7 Uhr** geöffnet. Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: **4 Mark.** Gallerie: **3 Mark.**

Karten an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Galleriekarten haben keine Gültigkeit zum Eintritt in die Säle.

Der Eintritt in die Ballsäle ist **nur** in entsprechendem Masken-
costüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carne-
valistischem Abzeichen gestattet.

Städtische Cur-Direction:

2151

F. Heyl.

des Feueressens ist das moderne allgemeine Zahnleiden mit all' seinen ge-
sundheitsschädlichen Folgen. Das Heer der Zahnärzte stützt seine Existenz
in erster Reihe auf den Unfug der Köchinnen, Speise und Trank in einer
Temperatur von 50—70° C. aufzutischen.

Man sucht noch immer nach einer Erklärung, warum die Zähne des
Oberkiefers früher zu Grunde gehen, als die des Unterkiefers; man vermuthet,
die Ursache u. A. in den chemischen Eigenschaften, namentlich in der
schützenden Beschaffenheit des mehr im Unterkieferbecken sich aufhaltenden
Speichels. — Aber wir brauchen nur einen frisch geschnappten heissen Bissen
in der Mundhöhle zu verfolgen, um gleich einzusehen, dass die Zerstörung
des Zahnschmelzes hauptsächlich am Oberkiefer ein mechanischer Spreng-
process ist, hervorgebracht durch unnatürliche Temperaturverhältnisse inner-
halb der Mundhöhle. Der heisse Bissen wird zunächst auf dem Zungen-
rücken durch ein unwillkürliches Schnalzen und Zittern der Zungenmuskeln,
welche hierin mit der Zeit eine unglaubliche Fertigkeit erlangen, hin- und
hergeworfen; dabei stösst er, wie die Billardkugel am Randpolster, an den
Zähnen des Oberkiefers an und ab. Die nächste Folge ist, dass die oberen
Zähne die ersten sind, welche zerklüftet werden, und zwar an ihren inneren,
der Mundhöhle zugekehrten Kanten. Gleichwie in Glashütten schon eine
punktartige, leise Berührung eines Glaszylinders mit dem Sprengbolzen im
Nu die ganze Walze spaltet, gerade so muss die heisse Kost einer unver-
nünftigen Hausfrau schon durch vorübergehende Berührung der Zahnober-
fläche den Zahnschmelz immer mehr zerklüften und für das Eindringen und
Nachdringen schmelzfeindlicher Flüssigkeiten, wie Zucker, Säuren &c. auf-
schliessen.

Aus diesen Andeutungen über die Gesundheitsverwüstungen, welche

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 23. Januar 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Mayer, Hr. Kfm., Carlsruhe. Hartog, Hr. Kfm., Berlin. Steinhardt, Hr. Kfm., Erfurt. Botsch, Hr. Kfm., Coblenz. Marx, Hr. Kfm., Mülhausen. Steinhäuser, Hr. Kfm., Arnstadt.

Berliner Hof: Thode, Hr. Rittergutsbes. m. Fam., Schoosdorf.

Einhorn: Brauch, Hr. Gutsbes., Scharauer Hof. Schneider, Hr. Kfm., Diedersheim. Heymann, Hr. Kfm., Frankfurt. Becker, Hr. Kfm., Dauborn. Neubert, Hr. Kfm., Oeringelheim.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Hellbrecht, Hr. Rönt. m. Fr., Ulm.

Grüner Wald: Göters, Hr. Fabrikbes., Rheydt. Roth, Hr. Ingen., Wetzlar. Neuburger, Hr. Kfm., Stuttgart. Helbig, Hr. Kfm., Elberfeld. Emmelius, Hr. Kfm., Giessen. Oppenheimer, Hr. Kfm., Plauen.

Goldene Kette: Müller, Hr., Amerika.

Nassauer Hof: Richter, Hr. m. Fr., Berlin. Kraft, Hr., Paris.

Villa Nassau: v. Prittwitz, Hr. Baron, Kammerherr m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Alter Nonnenhof: Rützel, Hr. Kfm., Vallendar. Sommer, Hr. Kfm., Cöln. Bender, Hr. Fabrikbes., Mannheim. Grünewald, Hr. Kfm., Hatzfeld.

Rhein-Hotel: Winter, Hr. Director, Cöln. Werekmeister, Hr. Hptm., Biebrich. v. Pistohlkeors, Hr. Baron, Obrist, Livland. Reinhold, Hr. m. Schwester, Dresden.

Weisser Schwan: v. Heydebreeck, Frau m. Tochter, Neu-Buckow. Meurer, Fr. Dr., Coblenz.

Hotel Spehner: v. Beroldingen, Frau Gräfin m. Schwester, Stuttgart.

Tannus-Hotel: Reutrop, Hr., Cöln. Putz, Hr., Cöln.

Hotel Trinthammer: Lubes, Hr. Kfm., Darmstadt.

In Privathäusern: v. Blücher, Frau m. Tochter, Mecklenburg, Villa Carola.



Sonntag den 25. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

6. Symphonie-Concert

(35. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM:

1. Hamlet, Concert-Ouverture Gade.
2. Scherzo aus op. 52 R. Schumann.
3. Balletmusik aus „Paris und Helena“ Gluck.
4. Symphonie No. 1, in C-dur Beethoven.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Verwaltung:
F. Heyl.

2117

F. Wandrack,

Putzgeschäft.

Grand choix de Chapeaux garnis, Bonnets &c.

Langgasse 39 au 2. Men spreekt hollandsch. Langgasse 39 im 2. Stock.

durch heisse Getränke und Speisen angerichtet werden, ziehen wir die Lehre: schenken wir unseren Hausfrauen oder Köchinnen, wenn wir sie anders nicht von der heissen Kost abbringen können, zu Weihnachten für die Küche ein Suppen- oder Kaffeethermometer, damit sie die Speisen und Getränke, ehe sie auf den Tisch kommen, auf den zuträglichen Wärmegrad abstimmen. Stein-alt gewordene Menschen pflegen zu bekennen, dass sie nie im Leben heiss gegessen und getrunken haben.*

Allerlei.

Alle Anzeichen sprechen dafür, dass der heutige II. Grosse Maskenball im Curhause sehr zahlreich besucht werden wird, wie denn dieser zweite Ball der Carnevalseison von jeher der beliebteste und amüsanteste gewesen. Während desselben wird eine Tombolar mit drei werthvollen Preisen stattfinden, an welcher alle Ballkarten-Inhaber Theil nehmen.

In Berliner Hofkreisen circulirt das Gerücht, dem zufolge angeblich der Kaiser beabsichtige, zum zweiten März zum Jubiläumstage des Czaren, nach Petersburg zu reisen. Das Gerücht in dieser Form entbehrt völlig der Begründung. Der Kaiser mag einen diesbezüglichen Wunsch vielleicht gelegentlich einmal leichtthin geäußert haben, — aber von einer derartigen hingeworfenen Aeusserung seines Wunsches bis zu einer Ausführung, bis zu der Reise eines dreundachtzigjährigen Monarchen nach Russland im vollen Winter ist ein sehr weiter Weg. Es ist deshalb ein derartiges Gerücht kaum einmal ernsthaft zu nehmen.

London, 21. Jan. Der rühmlich bekannte Kupferstecher Thomas Landseer, ein Bruder des berühmten Thiermalers Sir Edwin Landseer, ist am 20. d. in St. John's Wood, London, im Alter von 86 Jahren gestorben.

Selbst die Narrheit! Der „Mainz. Anz.“ schreibt: „Das Steueramt hat verfügt, dass sämtliche Sitzungen der Carnevalsgesellschaften als öffentliche Vergnügungen zu betrachten und demgemäß zu besteuern seien. Jeder Verein ist daher genöthigt, sich am Tage seiner Sitzung einen Erlaubnisschein zu lösen und die darauf entfallende Steuergebühr zu entrichten.“

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Wiesbadener Pastillen & Tabletten

sind stets vorrätig

am Kochbrunnen,

an der Schützenhof-Quelle,

sowie bei unseren hiesigen Agenturen: Herrn Apotheker Chr. Neuss, Hirschapotheke, Marktstrasse Nr. 27, Herrn Hofconditor Fried. Jaeger, Burgstr. Nr. 10, Herrn Fried. Schweighöfer, Helenenstr. Nr. 26, Herrn Aug. Engel, Hoflieferant,

Tannusstr. Nr. 2, Herrn J. H. Lewandowski, Droguen-Geschäft, Kirchgasse 6, Herrn Anton Cratz, Langgasse 29, Herrn G. Weiss, Victoria-Apotheke, Moritzstrasse 1a, Ecke der Rheinstrasse. 2118

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Diners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Aechtes Erlanger Export-Bier.

„Pilsener Lager-Bier.“

2 Billards in Neben-Salons.

2109

Вилла РОЗЕНГАЙНЪ

Зонненбергер-трассе, отдаются меблированные квартиры, с пенсіоном и без пенсіона.

2141

Das in Pittsburg (Vereinigte Staaten) erscheinende Volksblatt vom 29. December 1879 bringt die nachfolgende Notiz: „Den Mittheilungen der österreichisch-ungarischen Consulate-Behörden entnehmen wir Folgendes: „Seine K. und K. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu gestatten geruht, dass der K. und K. Consul in Pittsburg Max Schamberg das Ritterkreuz des Königl. Spanischen Ordens „Isabella der Katholischen“ annehmen und tragen dürfe. (Allerhöchste Entschliessung vom 21. October 1879.) Das genannte Blatt fügt dieser Mittheilung noch einen besonderen literarischen Glückwunsch bei. Daran anknüpfend glauben wir bemerken zu sollen, dass der auch in Wiesbaden nicht unbekannte Herr Consul Max Schamberg ein ausserordentlich eifriger Verehrer unserer Curstadt, die er vor einigen Jahren besuchte, ist und jenseits des Oceans durch Wort und Schrift, wo sich ihm nur Gelegenheit bietet, sein warmes Interesse für Wiesbaden kund gibt, was bei der angesehenen und einflussreichen Stellung, die Herr Schamberg in den Vereinigten Staaten bekleidet, nicht zu unterschätzen sein dürfte. Herr Schamberg ist, soviel wir wissen, geborener Rheinländer.“

Der Tod der Gräfin Ida Hahn-Hahn hat die Erinnerungen an ihre Familie actuell gemacht. Von ihrem Vater, dem bekannten gräflichen Theater-Director, sind in der letzten Zeit wieder allerlei Dinge von den Zeitungen erzählt worden. Die nachfolgende Anekdote, die wohl früher noch nicht bekannt war, mag die bisher bekannten Anekdoten ergänzen. Hahn hatte für das Theater in Strelitz einen Tenoristen, Namens Peters, für den gewaltige Reclame gemacht worden war, mit grossen Kosten engagirt. Das neue Mitglied trat vor brechend vollem Hause auf und — fiel gründlich durch. Bei seinem zweiten Auftreten war das Haus nur noch halb voll, bei dem dritten blieb es, da er auch diesmal vollständig missfallen hatte, leer. Da erschien in der Zeitung der Scherz: Als aber Peters zum dritten Male krähte, weinte der Hahn bitterlich. . . .

In Paris schreibt man dem Präsidenten der Republik ein hübsches „mot“ zu. Man hätte, so wird versichert, in Gegenwart des Präsidenten von der Zukunft der Republik gesprochen. Man fragte ihn, ob er für die conservative Republik sei. Andere meinten, nur die radicale Republik sei die für Frankreich geeignete Regierungsform. Nein, sagten Dritte, die liberale Republik genügt. . . . „Nun ich“, meinte Herr Grevy, — „ich bin für die Republik ohne jedes Adjectiv. . . .“

Briefkasten.

„Ein Wintereurgast im Namen mehrerer Leidensgefährten.“ — Ihrem Ersuchen wird entsprochen werden.